



## MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

### Mobile Hilfe bei der Parkplatzsuche

Das neue Parkleitsystem in München funktioniert völlig kabellos. Statt einer aufwändigen und teuren Verkabelung nutzt das System den Funkübertragungsstandard GPRS. In der drahtlosen Umsetzung übermitteln Funksender, die in allen 25 Parkhäusern im Stadtzentrum von München angebracht sind, die Daten über die jeweilige Belegung an die Zentrale. Dort wertet ein Computer die eingegangenen Zahlen aus und gibt sie an digitale Informationstafeln weiter. Wegen der Funkanbindung können die Informationsanzeigen beliebig positioniert werden. Bisher mussten für Parkleitsysteme Kabel an den Straßen und in die Parkhäuser verlegt werden. Allein die notwendigen Tiefbaumaßnahmen hätten in München rund 500.000 Euro betragen. Weitere Infos:

<http://www.handelsblatt.com/news/Default.aspx?p=204016&t=ft&b=1112870>

### Bahnticket direkt aufs Handy

Lange Warteschlangen am Bahnschalter oder am Ticketautomaten gehören der Vergangenheit an. Dies gilt zumindest für Handybesitzer. Denn Bahnkunden können ab dem 1. September ihren Fahrschein auch via Mobiltelefon erwerben. Bis zu zehn Minuten vor Zugabfahrt kann man das Ticket erwerben, das im MMS-Format auf das Handy geschickt wird. Über die für Handys angepasste Internetseite [mobile.bahn.de](http://mobile.bahn.de) lassen sich nach Angaben der Deutschen Bahn ab September per Mobiltelefon Zugverbindungen recherchieren, Tickets buchen und Sitzplätze reservieren. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte oder Lastschriftverfahren. Gebucht werden können Fahrten im Nah- und Fernverkehr in Deutschland über 50 Kilometer. Weitere Infos:

<http://www.db.de/site/bahn/de/unternehmen/presse/presseinformationen/ubp/p20060728.html>

### Mobilfunk-Branche verabschiedet Verhaltenskodex für Mehrwertdienste

Rund 25 Unternehmen der Mobilfunk-Branche haben einen gemeinsamen Verhaltenskodex für Premium-Dienste wie Klingeltöne, Logos und Spiele entwickelt. Ziel der freiwilligen Selbstverpflichtung ist es, für mehr Transparenz in Bezug auf Kosten und Anbieter zu sorgen und das Vertrauen in neue Angebote wie SMS, MMS oder Internet zu stärken. Ab dem 1. Oktober 2006 gelten für alle Mehrwertdienste einheitliche Grundregeln, die beispielsweise das Verfahren bei Abonnement-Bestellungen vereinfachen oder die Preistransparenz für Premium-SMS/MMS erhöhen. Zu den Unterzeichnern des „Code of Conduct“ zählen unter anderem O2, T-Mobile International, E-Plus und Vodafone. Weitere Infos:

<http://www.verivox.de/news/ArticleDetails.asp?aid=31487&pm=1&q=internet>

### Kostenloser Taschengeldplaner fürs Handy

Früh übt sich, wer ein erfolgreicher Ökonom werden will. Gerade Jugendliche haben oftmals das Problem, dass das Taschengeld nicht bis zum Ende des Monats ausreicht. Die Sparkassen-Finanzgruppe stellt deshalb einen kostenlosen Taschengeldplaner zur Verfügung, der Jugendlichen die Finanzplanung erleichtern soll. Mit dem für java-fähige Mobiltelefone geeigneten Planer kann man Einnahmen und Ausgaben erfassen, aber auch Sparziele angeben. Ob am Ende des Tages, der Woche oder des Monats – ein Knopfdruck ermöglicht den Überblick über die aktuelle Budgetsituation. Der Rechner kann unter [www.taschengeldplaner.de](http://www.taschengeldplaner.de) kostenlos heruntergeladen werden. Weitere Infos: <http://www.spk-ts.de/index.php?page=handy&col=jl>

### **Robert Koch-Institut: Rote Blutkörperchen als Indikator für Effekte von Mobilfunkfeldern ungeeignet**

Das Robert Koch-Institut (RKI) nimmt in der August-Ausgabe des Bundesgesundheitsblatts Stellung zu Studien, die den Einfluss von Mobilfunkfeldern auf das menschliche Blutbild untersuchen. Bislang sei in keiner wissenschaftlichen Untersuchung nachgewiesen worden, dass ein Zusammenhang zwischen schwachen elektromagnetischen Felder – wie sie beispielsweise von Basisstationen oder mobilen Endgeräten ausgehen – und der Veränderungen des roten Blutbildes bestehe. In bisherigen Studien haben Forscher meist die Zahl junger roter Blutkörperchen und das Phänomen der so genannten Geldrollenbildung – also eine Aneinanderreihung von Blutzellen die an Münzstapel erinnern – als Indikatoren verwendet. Dem RKI zufolge sei dieses Vorgehen nicht geeignet, um Effekte von Mobilfunkfeldern nachzuweisen. Die Bestimmung roter Blutkörperchen und die Geldrollenbildung könnten nicht für den klinisch-umweltmedizinischen Bereich empfohlen werden. Weitere Infos:

<http://www.springerlink.com/content/12tn321464v06322/fulltext.pdf>

### **Zwischenbilanz zum Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramm (DMF) veröffentlicht**

Erste Zwischenergebnisse des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF) stellt das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) in seinem Jahresbericht 2005 vor, der im Juli veröffentlicht wurde. Im Rahmen des Forschungsprogramms, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und den deutschen Mobilfunknetzbetreibern getragen wird, werden seit 2002 umfangreiche Forschungsvorhaben durchgeführt. Der Jahresbericht gibt den derzeitigen Bearbeitungsstand der mehr als fünfzig Projekte aus den Bereichen Biologie, Dosimetrie, Epidemiologie und Risikokommunikation wieder. Zudem fasst er die Ergebnisse von 15 bereits abgeschlossenen Studien zusammen. Der überwiegende Teil der Forschungsprojekte des DMF befindet sich noch in der Durchführungsphase. Für Ende 2007 ist der Abschluss und eine allgemeine Bewertung der Projekte geplant.

Weitere Infos: <http://www.bfs.de/bfs/presse/pr06/pr0612.html>

### **Bundesamt für Strahlenschutz: Mobilfunkfelder liegen weit unter den Grenzwerten**

Die elektromagnetischen Felder des Mobilfunks liegen weit unter den geltenden Grenzwerten. Dies ist das Resümee einer durch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) am 25. und 26. Juli abgehaltenen Expertenrunde. Schwerpunkt der Diskussion waren die bisherigen Forschungsergebnisse des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF) im Bereich Dosimetrie, der Messung elektromagnetischer Felder. Die Experten zogen ein positives Fazit, da die verschiedenen Forschungsvorhaben im Rahmen des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms eine Reihe von Wissenslücken in diesem Bereich geschlossen haben.

Weitere Infos: [http://www.bfs.de/elektro/papiere/dmf\\_dos.html](http://www.bfs.de/elektro/papiere/dmf_dos.html)

### **Studie: Mobile Endgeräte bis 2010 Alltag im Gesundheitswesen**

In den kommenden Jahren werden sich medizinische Geräte, die auf Mobilfunk-Technologie basieren, im medizinischen Alltag etablieren. Das glaubt über die Hälfte aller Beteiligten, die an einer Umfrage des Eco-Verbandes der deutschen Internetwirtschaft e.V. teilnahmen. An der Befragung haben Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen teilgenommen, darunter Vertreter von Krankenkassen, Forschungseinrichtungen und dem Bundesministerium für Wirtschaft (BMWI). Die Befragten räumten dabei Tele-EKG-Geräten die größten Chancen am Markt ein, gefolgt von RFID-Armbändern und Smartshirt-Systemen.

Weitere Infos: [http://www.eco.de/servlet/PB/menu/1853036\\_11/index.html](http://www.eco.de/servlet/PB/menu/1853036_11/index.html)

### **Bayerisches Handy-Verbot an Schulen kein Vorbild für andere Bundesländer**

Das ab Herbst geltende Verbot von Handys an Schulen, das der bayerische Landtag verabschiedet hat, stößt in der Öffentlichkeit auf heftige Ablehnung. Lehrer- und Industrieverbände kritisieren den Beschluss. Handys seien heute fester Bestandteil des Alltags Jugendlicher. Der Missbrauch,

den wenige damit betrieben, dürfe nicht zu einem Generalverbot führen. Auch in anderen Bundesländern stößt das bayerische Verbot auf Unverständnis.

Weitere Infos: <http://www.heise.de/mobil/newsticker/meldung/75767>

### **Bundesregierung legt zweiten Bericht zu Mobilfunkforschung vor**

Im Juni 2006 hat die Bundesregierung ihren zweiten Bericht über die Forschungsergebnisse zur Mobilfunktechnologie vorgelegt. Das Papier fasst den Stand der verschiedenen Forschungsvorhaben zum Thema Mobilfunk zusammen, die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und das Bundesministerium für Bildung und Forschung durchgeführt hat. Unter anderem enthält der Bericht, den die Bundesregierung alle zwei Jahre veröffentlicht, erste Ergebnisse des Deutschen Mobilfunk-Forschungsprogramms (DMF). Die Forschungsvorhaben innerhalb des Programms, das seit 2002 läuft, sollen Wissenslücken schließen und offene Fragen bei der Bewertung eventueller biologischer und gesundheitlicher Wirkungen des Mobilfunks klären.

Weitere Infos: <http://dip.bundestag.de/btd/16/017/1601791.pdf>

### **Jugendschutz bei Handybenutzung**

Gemeinsam mit Netzbetreibern, Regulierungsbehörden, Verbraucherverbänden und anderen Beteiligten will die Europäische Kommission den Jugendschutz bei der Handynutzung verbessern. Sie hat deshalb Ende Juli 2006 eine öffentliche Konsultation eingeleitet. Die EU-Kommission hofft insbesondere auf einen funktionierenden Prozess der Selbstregulierung. Dies könne den Schutz von Kindern und Jugendlichen ohne formelle Regulierungen sicherstellen. Damit wäre auch der großen wirtschaftlichen Bedeutung der Branche entsprochen. Bis zum 16. Oktober 2006 sind alle Beteiligten aufgefordert, zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Weitere Infos:

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6495>

## **WIRTSCHAFT**

### **Handy-TV Schwerpunktthema auf der IFA**

Fernsehen wird mobil. Nach den erfolgreichen Pilotprojekten während der Fußball-Weltmeisterschaft wollen Hersteller und Netzbetreiber auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) 2006 die neue Technologie vorstellen. Besucher können TV-fähige Handys auf der Messe begutachten, die vom 1. bis zum 6. September auf dem Messegelände am Funkturm in Berlin stattfindet. Außerdem hat jeder die Möglichkeit, Handy-TV an einigen Messeständen selbst auszuprobieren und sich über den aktuellen Stand der Technik zu informieren.

Weitere Infos: <http://www.heise.de/mobil/newsticker/meldung/75919>

### **Prognose: Ende 2006 erstmals mehr Handys als Bundesbürger**

Ende des Jahres wird es in Deutschlands erstmals mehr Mobiltelefone als Einwohner geben. Der im Juli vom Axel-Springer-Verlag veröffentlichte Marktbericht „Telekommunikation 2006“ prognostiziert, dass es dann mehr als 82 Millionen Mobiltelefone in Deutschland geben wird. Die Studie beruft sich dabei auf Daten der großen Mobilfunknetzbetreiber. Demnach werden bis zum Jahresende bereits neun Millionen Bundesbürger über UMTS mobil im Netz surfen. Schon heute dient das Handy laut Studie fast zwei Millionen Verbrauchern als Ersatz für den Festnetzanschluss. Bereits jedes fünfte Telefongespräch wird vom Handy aus geführt.

Weitere Infos: <http://www.axelspringer.de/inhalte/presse/inhalte/presse/5463.html>

### **Kinder und Jugendliche haben Handykosten im Griff**

Die Kids Verbraucher Analyse 2006 des Egmont Ehapa Verlags widerlegt die These vom Mobiltelefon als Schuldenfalle für Kinder und Jugendliche. Kinder geben ihr Taschengeld nach wie vor in erster Linie für Süßigkeiten (61 Prozent), Eis (36 Prozent) und Zeitschriften (35 Prozent) aus. Die Nutzung des Mobiltelefons folgt mit 20 Prozent der Nennungen erst an sechster Stelle. Die jungen Nutzer haben die Handykosten offensichtlich gut im Griff, dank günstigerer Tarifoptionen und der Kontrolle der Eltern sinken sie sogar. Dabei ist das Mobiltelefon mittlerweile fester Bestandteil in vielen Kinderzimmern: Fast ein Drittel der Kinder in Deutschland besitzt ein eigenes

Gerät. Mehr als die Hälfte der zehn- bis 13-Jährigen, aber auch jedes zehnte Kind im Alter von sechs bis sieben Jahren ist mobil erreichbar.

Weitere Infos: [http://www.ehapamedia.de/pdf\\_download/KVA06\\_Presse.doc](http://www.ehapamedia.de/pdf_download/KVA06_Presse.doc)

## **IZMF-NACHRICHTEN**

### **IZMF auf der IFA 2006**

Das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) präsentiert sich vom 1. bis zum 6. September 2006 auf der weltgrößten Messe für Consumer Electronics, der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin. Direkt gegenüber dem Empfang für Fachbesucher (Stand 116, Halle 1.1) bietet das IZMF den Messegästen zahlreiche Informationen rund um die mobile Kommunikation. Besucher können verschiedene Anwendungen ausprobieren: Beispielsweise mit einem SAR-Messgerät die Funkwellen ihres Handys ermitteln oder mit dem größten funktionsfähigen Handy der Welt SMS an Freunde und Bekannte verschicken.

Weitere Infos: [www.izmf.de](http://www.izmf.de)

### **Generation Handy: Statistiken rund um die mobile Kommunikation**

Das Handy hat unseren Alltag erobert und unser Leben verändert. Dies belegen zahlreiche Studien aus den letzten Jahren. Grund genug, sich mit der mobilen Kommunikation näher zu beschäftigen. Das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) hat deshalb aktuelle Grafiken online gestellt, die jetzt noch übersichtlicher verschiedene Aspekte aus dem breiten Themenspektrum des Mobilfunks darstellen. Wer wissen will, wie sich der Mobilfunkmarkt entwickelt oder welche Sendeleistungen die neuen Handymodelle haben, findet die aufbereiteten Zahlen und Grafiken im Bereich Daten und Fakten auf der Internetseite des IZMF.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/46221.html>

### **Mobilfunk-Parcours beim Wissenschaftssommer 2006 begeisterte Besucher**

Am 18. Juli 2006 begeisterte der Mobilfunk-Parcours des Informationszentrums Mobilfunk e.V. (IZMF) hunderte Besucher des Wissenschaftssommers in München. Der Parcours bot zahlreiche anschaulich aufbereitete Antworten auf die Frage „Wie funktioniert eigentlich Mobilfunk?“. Besonders Jugendliche zeigten sich hoch interessiert. Unter anderem führten „Jugend forscht“-Preisträger ihre Mobilfunk-Forschungsprojekte vor. Vertreter des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (BLLV) eröffneten den Parcours. Die Veranstaltung biete eine gute Möglichkeit für Jugendliche, sich mit der verantwortungsvollen Nutzung der Mobilfunktechnik auseinanderzusetzen, so der Verband. Das IZMF beteiligte sich bereits zum dritten Mal in Folge als offizieller Partner an dem beliebten Wissenschaftsfestival, das jedes Jahr in einer anderen Stadt veranstaltet wird.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/46178.html>

### **IZMF-„dialog“ Ausgabe 15 erschienen**

Die aktuelle Ausgabe des vom IZMF herausgegebenen Newsletters „dialog“ widmet sich unter anderem dem Mobilfunk Jahresgutachten 2005. Weitere Themen im Heft sind das Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramm, die Initiative "M-Städte" des Deutschen Städte- und Gemeindebunds sowie Ergebnisse der IZMF-Messreihe in Thüringen.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/46158.html>

---

**Kontakt: [newsletter@izmf.de](mailto:newsletter@izmf.de)**

**Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)**

**Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | [www.izmf.de](http://www.izmf.de)**

**Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11**